

Aufgabe Ergebnistabelle aufstellen IKSTK1003

Führen Sie mit Hilfe der in der Anlage beigefügten Ergebnistabelle eine Abgrenzungsrechnung für den **Monat Juni** durch und ermitteln Sie das Gesamtergebnis, das Ergebnis aus unternehmensbezogenen Abgrenzungen, das Ergebnis aus kostenrechnerischen Korrekturen, sowie das Betriebsergebnis. Beachten Sie, dass alle Eurowerte „in Tausend“ angegeben wurden. Die Zahl 1.000 T€ steht also für 1.000.000 €, also eine Million Euro. Beachten Sie die folgenden Zusatzangaben zur Ergebnistabelle:

Zusatzangaben

- Es wurden im Monat Juni Vertriebsprovisionen an Außendienstmitarbeiter gezahlt. Die Zahlung bezieht sich auf das letzte Quartal (April – Juni). Übernehmen Sie nur den für den Monat Juni relevanten Anteil in die Kostenrechnung. Dieser beträgt 120 T€.
- Den Mitarbeitern wurde ein Urlaubsgeld ausgezahlt. Dieses soll aus Periodisierungsgründen gleichmäßig auf das Jahr, also auf 12 Monate verteilt werden. Für den Monat Juni soll nur der relevante Anteil in die Kostenrechnung übernommen werden.
- Die kalkulatorischen Abschreibungen betragen monatlich 1.000 T€.
- Die tatsächlichen Forderungsausfälle für den Juni betragen 260 T€ (siehe Ergebnistabelle). Die hierfür anzusetzenden, jährlichen kalkulatorischen Wagnisse berechnet man, indem man 1,2 % vom durchschnittlichen Jahresumsatz rechnet. Gehen Sie von einem durchschnittlichen Jahresumsatz in Höhe 240.000 T€ aus. Bedenken Sie, dass in dieser Ergebnistabelle ein Monatswert angesetzt werden soll.
- Die kalkulatorischen Zinsen betragen monatlich 500 T€
- Für die Berechnung der jährlich anzusetzenden kalkulatorischen Wagnisse für Gewährleistungsfälle ist der durchschnittliche Jahresumsatz maßgeblich (240.000 T€). In der Vergangenheit wurde ermittelt, dass die Gewährleistungsfälle zu Kosten führen, die jährlich 1,8 % vom durchschnittlichen Jahresumsatz ausmachen.
- In dem betrachteten Unternehmen entsteht jedes Jahr ein Schaden, der auf Schwund, Diebstahl und Verderb zurückzuführen ist. Werkstoffe sowie fertige und unfertige Erzeugnisse gehen dem Unternehmen auf diese Weise verloren. Man spricht von einem sogenannten Beständewagnis. Im Unternehmen hat man ermittelt, dass der jährliche Schaden durchschnittlich 6 % vom durchschnittlichen Lagerbestand beträgt. Gehen Sie für das zu betrachtende Jahr von einem durchschnittlichen Lagerbestand in Höhe von 400 T€ aus.